

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-olpe-wenden-und-drolshagen/wir-wollen-bewusst-massstaebe-setzen-id12155483.html>

Attendorn

Wir wollen bewusst Maßstäbe setzen

01.09.2016 | 17:18 Uhr



So soll die Ennester Straße nach ihrer Umgestaltung aussehen. Foto: privat

Die Hansestadt verändert sich. Neben den 30 Millionen Euro städtischer Investitionen fließen 90 Millionen privates Geld in den Umbau.

Am kommenden Montag beginnen die Arbeiten für das, was vermutlich das Herzstück des Innenstadtentwicklungskonzept ist. Seit Jahren gibt es Bestrebungen, den Bereich von Höhle und Allee-Center besser an die Innenstadt anzubinden, mit dem Ausbau von Ennester- und der Niedersten Straße werden sie jetzt umgesetzt. „Attendorn“, so der erste Beigeordnete Carsten Graumann gestern in einer Pressekonferenz, „soll attraktiver werden, aber ohne Baustelle geht das nun mal nicht.“

Rund 800000 Euro teurer als ursprünglich geplant werden die Umbauten, die am Ende mehr als 2,5 Millionen Euro gekostet haben werden. Den Gedanken, angesichts des Ausschreibungsergebnisses Abstriche in der Qualität des Ausbau in Kauf zu nehmen, um die Kosten zu senken, hat es gegeben, so Bürgermeister Pospischil, „aber der Ausbau dieser beiden Straßen ist eine zentrale Maßnahme im Konzept und wir wollen ganz bewusst einen hohen Standard setzen, der die Aufenthaltsqualität deutlich verbessert.“

Ab Montag gesperrt

Begonnen werden die Umbauarbeiten in der Ennester Straße, die ab Montag für den Verkehr voll gesperrt sein wird. Anlieger und Zulieferer werden - teils in Absprache mit dem Bauunternehmen Kebben - weiterhin die Gebäude anfahren können. Wenn alles nach Plan läuft, wird die Ennester Straße bereits im Februar / März des kommenden Jahres ihr neues Gesicht haben, das heißt, durchgehend gepflastert, die Bereiche für Pkw und Fußgänger höhengleich und lediglich farblich voneinander unterschieden. Die Fahrbahn wird etwa vier Meter breit, es bleibt also an beiden Seiten wesentlich mehr Platz für Fußgänger und ggf. eine Außenbewirtung.

Analog zur Ennester wird die Niederste Straße ab Januar / Februar 2017 ausgebaut, in der die Platzverhältnisse aber ungleich großzügiger sind. Hier soll die vom Niedersten Tor aus gesehene linke

Straßenseite einen betont breiten Streife für Fußgänger bekommen, um so auch optisch die Fortführung der Finnentropfer Straße, die sich von der Höhle bis zum Kreisel bereits durch einen außergewöhnlich breiten Fußgängerbereich auszeichnet, deutlich zu machen.

Außerdem wird die Niederste Straße einen echten Mittelpunkt erhalten: den Platz vor der Alten Post. Mit rund 800 Quadratmetern Fläche ist er groß genug, um kleinere Veranstaltungen anzubieten, aber auf jeden Fall bietet er genug Fläche, um der in der Alten Post angedachten Gastronomie Raum zu geben. Die Fertigstellung der Niedersten Straße ist im Herbst 2017 geplant. Im Bereich des Platzes wird für Pkw künftig Schrittgeschwindigkeit vorgeschrieben sein.

Gemeinsam sind Ennester und Niederste von Kreisel zu Kreisel 390 Meter lang, die Pflasterfläche beträgt 5250 Quadratmeter.

Wie sehr Attendorf sich den kommenden Monaten verändern wird, zeigt ein Blick auf das Investitionsvolumen. Die Stadt wird für die Umsetzung des Innenstadtentwicklungskonzept einschließlich der Landesmittel rund 30 Millionen Euro investieren.

Hohes privates Engagement

Das ist aber nur ein Teil der Wahrheit. Parallel sind bereits eine Vielzahl von privaten Investitionen angekündigt. So sollen sich auch die Fassaden und Gesichter einiger Häuser in den beiden Straßen verändern. Darüber hinaus ist ja bereits viel über die Erweiterung von Rossmann im Tangel geschrieben worden. Aber auch damit ist das Ende der Fahnenstange an privaten Investitionen noch nicht erreicht. Nach Angaben von Carsten Graumann war die Stadt zunächst davon ausgegangen, dass den rund 30 Millionen Euro, die die Stadt investiert, etwa 90 Millionen Euro privates Kapital gegenüberstehen. „Aber Stand jetzt“, so Graumann, „gehen wir davon aus, dass es deutlich mehr sein werden.“

Gunnar Steinbach